

INNACHRICHTEN

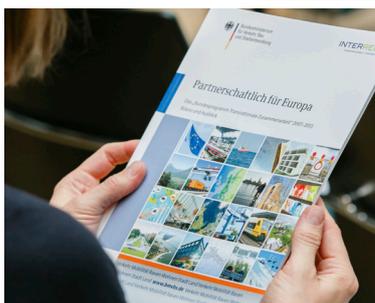
Deutsche Interreg IV B Nordsee Nachrichten – INN

Information des Deutschen Beratungsnetzwerks für das Nordseeprogramm

Ausgabe 15 / Jan. 2013

THEMEN

Titel	01
Wie geht es ab 2014 weiter?	
Aktuelle Programminfos	02
Neues vom deutschen Beratungsnetzwerk	02
Aus den Projekten	03
DANS cluster - „Digital Agenda for the North Sea“	
Tipps	04
Termine	04
Impressum	04



Rückblick: Wie geht es ab 2014 weiter?

Diskussionen zur Zukunft von Interreg B auf nationaler und internationaler Ebene

Es steht außer Frage, dass die transnationale Zusammenarbeit im Rahmen von Interreg-Programmen auch ab 2014 fortgeführt wird. Nun gilt es zu bestimmen, auf welche Weise und mit welchen Inhalten die Kooperation zukünftig stattfinden soll. Die Europäische Kommission hat mit ihren Vorgaben in den Verordnungsentwürfen bereits die Weichen gestellt: Die neuen Programme sollen sich stärker fokussieren auf solche Kernpolitiken, die auch die Strategie Europa 2020 bestimmen. Darüber hinaus hat die Kommission eine Liste von 11 thematischen Prioritäten vorgegeben. Mindestens 80 % der Programmmittel soll jedes transnationale Interreg-Programm nach derzeitigem Diskussionsstand auf 4 dieser Prioritäten verteilen.

Am 25. September 2012 lud das in Deutschland fachlich zuständige Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) zu einer Veranstaltung auf nationaler Ebene nach Berlin ein. Unter dem Titel „Territoriale Zusammenarbeit in Europa - wie geht es weiter?“ diskutierten rund 200 Teilnehmer die Kommissionsvorschläge. Die Beiträge machten deutlich, dass thematische Konzentration und ein Beitrag der Interreg-Programme zur Erreichung der Europa 2020 - Ziele wichtig sind auch für die Sichtbarkeit von Interreg selber. Es gibt jedoch die Befürchtung, dass eine zu starke thematische Fokussierung zu Lasten des für Interreg so

typischen integrierten Projektansatzes gehen könnte, der jedoch eine große Stärke dieses Programmes ausmacht. Die Stärken von Interreg auch in der neuen Förderperiode zu bewahren, muss Ziel in allen aktuellen und zukünftigen Diskussionen sein.

In diesem Sinne votierten am 1. Oktober 2012 auch rund 45 internationale Vertreter des Interreg IV B Nordseeprogramms in Hamburg. Im Rahmen der aktuellen Programmlaufzeit war es das dritte Treffen dieser Art, bei dem sich die Programmakteure in Klausur begaben, um grundlegende Fragen zu diskutieren. Zu Programmbeginn 2007 ging es um die Auswahl der besten Projekte, in einem weiteren Treffen um die Entwicklung einer Programmstrategie und bei dieser Veranstaltung nun um die zukünftige Programmperiode. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, neben aller thematischen Fokussierung die Vorteile und Besonderheiten von Interreg zu bewahren. Diese lägen vor allem in einem regionalen Ansatz und in Projekten, die ein Thema sowohl über verschiedene Fachdisziplinen, als auch über unterschiedliche Fach- und Verantwortungsebenen hinweg integriert bearbeiten. Der besondere Beitrag, den die Interreg-

Liebe Leserinnen und Leser!

Ein spannendes Interreg-Jahr liegt vor uns! In Kürze wird ein letzter, begrenzter Call im Interreg IV B Nordseeprogramm geöffnet - vor allem für bereits aktive Projektpartner bietet er die Chance, bestehende oder abgeschlossene Projekte und deren Ergebnisse noch weiter abzurufen.

Auf der Vorstellung bisheriger Ergebnisse von Projekten mit deutscher Beteiligung wird auch der Schwerpunkt der kommenden Norddeutschen Informationsveranstaltung liegen. Sie dürfen sich unter dem Motto „Norddeutsche Regionen gemeinsam entwickeln“ auf eine bunte Vielzahl von Präsentationen zu hochaktuellen Fragestellungen und im Rahmen von Interreg dazu gefundenen Lösungen freuen. Ein Beispiel finden Sie mit dem DANS cluster bereits hier auf Seite 3.

Nicht zu vergessen sind schließlich die aktuellen Diskussionen zur kommenden Förderperiode, die derzeit alle Ebenen beschäftigen. Neues dazu erfahren Sie in unserem Leitartikel.

Viel Spaß beim Lesen!



Claudia Eggert
National Contact Point Deutschland
im Interreg IV B Nordseeprogramm

B-Programme in der EU-Förderkulisse leisten könnten, sei ihre Transnationalität. Diese Nische ab 2014 weiter zu definieren und auszubauen wäre eine Form von intelligenter Spezialisierung auf Programmebene.

Angesichts der geforderten Fokussierung sei es wichtig, solche Herausforderungen auszuwählen, deren Lösungen vor allem in transnationalen und interdisziplinären Projekten zu finden sind. Die Programmvertreter wählten daraufhin in einer ersten, vorläufigen Liste die Themen aus den Kommissionsvorschlägen aus, die

für das Nordseeprogramm ab 2014 interessant sind: Innovation, Klimawandel, CO2-Reduktion und Transport. Diese Überlegungen werden nun in den kommenden Monaten in einer gesonderten, kleinen internationalen Arbeitsgruppe weiter diskutiert.

Parallel befasst sich eine weitere Programm-Arbeitsgruppe mit administrativen Fragen des zukünftigen Interreg-B-Nordseeprogramms ab 2014. Hier spielen insbesondere Überlegungen zur Vereinfachung des Projektmanagements z.B. hinsichtlich Overhead-Kosten, Ausschrei-

bungsrichtlinien und Stundensätzen für Personalkosten eine Rolle. Ende des Jahres 2013 werden die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse in einem neuen Programm zusammenführen.

Der aktuelle Stand dieser Diskussionen wird natürlich auch Thema sein sowohl auf der Norddeutschen Informationsveranstaltung am 25. April in Hannover als auch auf der internationalen Jahreskonferenz des Nordseeprogramms im Juni 2013 in Schweden.

Text: Claudia Eggert

AKTUELLE PROGRAMMINFOS

Das Interreg IV B Nordseeprogramm wird von einem gemeinsamen, internationalen Sekretariat in Viborg, Dänemark, betreut. Englischsprachige Originaldokumente und Antragsformulare erhalten Sie dort.

1) 9. Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen (Call)

In diesem Frühjahr gibt es im Interreg IV B Nordseeprogramm noch einen letzten, 9. Call zur Verwendung von Rest-Programmmitteln. Der Call wird in der Zeit vom 4. März – 8. April 2013 geöffnet sein, Entscheidungen sind noch vor der Sommerpause 2013 zu erwarten. Am 7. Februar 2013 findet für Antragsteller eine Informationsveranstaltung in Kopenhagen statt.

Der Call richtet sich nicht an neue Projekte und Partner sondern an bestehende und ggf. auch schon abgeschlossene Projekte (teilweise jedoch mit der Möglichkeit, neue Partner einzubinden). Darüber hinaus sind nur in den thematischen Prioritäten 1 - 3 Projektanträge zugelassen. Weitere Details finden Sie in einem Leitfaden des JTS, dessen Studium für alle Interessierten dringend zu empfehlen ist.

2) Internationale Jahreskonferenz des Nordseeprogramms am 11. und 12. Juni 2013

Zeit und Ort für die „Annual Conference 2013“ stehen fest: Am 11. und 12. Juni 2013 wird die Konferenz in Halmstad in Schweden stattfinden und neben Projektinformationen und Networking-Gelegenheiten hoffentlich auch bereits Einblicke in die neue Programmperiode ab 2014 geben.

Mehr zu diesen Meldungen auf www.northsearegion.eu und www.interreg-nordsee.de

INTERNATIONAL

NEUES VOM DEUTSCHEN BERATUNGSNETZWERK

Das deutsche Beratungsnetzwerk für den Nordseeraum besteht aus dem National Contact Point, dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung und aus den Landes- und Regierungsvertretern aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Bremen.

1) Personalwechsel in Hannover

Als neue Ländervertreterin für Niedersachsen und Vorsitzende des Deutschen Ausschusses im Interreg IV B Nordseeprogramm begrüßen wir Monika von Haaren. Die Kollegin hat bereits im Rahmen von Projekten vielfältige Erfahrungen mit dem Interreg Nordseeprogramm sammeln können und verstärkt seit November 2012 das Deutsche Beratungsnetzwerk. Sie ist im Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung erreichbar unter Tel.: 0511 120 8620 und E-Mail: Monika.vonHaaren@ML.Niedersachsen.de.

2) Norddeutsche Informationsveranstaltung am 25. April 2013 in Hannover

Die Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie die zuständigen Bundesressorts veranstalten regelmäßig eine norddeutsche Informationsveranstaltung zum Interreg IV B Nordseeprogramm. Diese bietet stets aktuelle Informationen und viele Möglichkeiten zum Austausch zwischen den Teilnehmern aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft untereinander, mit Programmakteuren und Projektteilnehmern. Die diesjährige Veranstaltung steht unter dem Motto „Norddeutsche Regionen gemeinsam entwickeln“.

Mehr zu diesen Meldungen auf www.interreg-nordsee.de

NATIONAL

DANS cluster - „Digital Agenda for the North Sea“

Das Interreg IV B Nordsee-Projekt DANS cluster läuft von Oktober 2011 bis März 2013 mit insgesamt 6 Partnern aus Belgien, Schweden, Großbritannien, den Niederlanden und Deutschland. Das Projektbudget beläuft sich auf 750.000 Euro.

Das Interview wurde geführt mit: Dipl.-Geogr. Kathrin Rath, Projektmanagerin am Forschungs- und Transferzentrum „Applications of Life Sciences“ (FTZ-ALS) der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Das FTZ-ALS koordiniert das Projekt DANS Cluster.

Cluster-Projekte konnten erstmalig im 6. Call Anfang 2011 eingereicht werden und dienen u.a. der Zusammenführung und Kommunikation der Ergebnisse anderer Projekte. Das Projekt DANS ist eines von insgesamt 5 Cluster-Projekten im Interreg IV B Nordseeprogramm. Worum geht es konkret im DANS Cluster, Frau Rath?

DANS steht für „Digital Agenda for the North Sea Region“. Hintergrund für das Clusterprojekt ist die Erkenntnis, dass Kreativität und Innovation, digitale Services und eGovernment zentrale Bereiche für die wirtschaftliche Entwicklung der Europäischen Union und ihrer Zukunftspolitik bis 2020 sind. Insbesondere die Digitale Agenda gilt als ein Schlüsselement europäischer Politik. Auch im Nordseeraum tragen digitale Dienste und der Ausbau von Hochleistungsnetzen zur Schaffung von Arbeitsplätzen, wirtschaftlicher Entwicklung und territorialer Kohäsion bei.

DANS cluster, welches die drei Projekte „Creative City Challenge“, „E-CLIC“ und „Smart Cities“ verbindet, will einen Beitrag zur Implementierung der Digitalen Agenda im Nordseeraum leisten, indem gezielt Projektergebnisse aus den eben genannten Projekten, die im Zusammenhang mit der „Digitalen Agenda für Europa“ stehen, nationalen und internationalen Akteuren zugänglich gemacht werden.

Konkret geht es zum Beispiel darum, das innerhalb des Projekts Smart Cities verfeinerte „Citadel Statement“ – ein Handlungsauftrag regionaler Regierungen im Hinblick auf eGovernment Themen – im Rahmen der EU eGovernment Gipfeltreffen in Polen (2011) und in Zypern (2012) vorzustellen,

die Verbreitung des sogenannten „ESD toolkits“ – einer Serviceliste für regierungs- und verwaltungstechnische Dienstleistungen innerhalb Europas – voranzutreiben sowie ausgewählte Projektergebnisse aus „Creative City Challenge“, „E-CLIC“ und „Smart Cities“ in einem „Good Practice Guide“ zusammenzustellen und zu verbreiten. Zudem wollen wir ein „DANS model“ zur Umsetzung der Digitalen Agenda im Nordseeraum entwickeln.

DANS Cluster startete im Oktober 2011 – was konnten Sie bereits erreichen?

Neben der Vorstellung des aktualisierten „Citadel Statements“ auf der 6. EU Minister Konferenz zum Thema eGovernment in Polen im November 2011 und der Teilnahme und Präsentation des Clusters im Rahmen anderer internationaler Veranstaltungen wie z.B. den OPEN DAYS in Brüssel sowie der EISCO 2012 in Portugal haben die beteiligten Partner vor allem die Verbreitung des o.g. ESD toolkits vorangetrieben. Innerhalb der letzten NSR Annual Konferenz in Bremerhaven fand auch eine Workshop session zu diesem Thema statt.

Im Herbst 2012 haben wir dann den DANS Cluster „Good Practice Guide“ (mit Vorwort von Neelie Kroes, der Vize-Präsidentin der EU-Kommission) fertiggestellt. Der Guide steht als Download auf unserer website www.dans-cluster.eu zur Verfügung.



Er enthält ausgewählte Projektergebnisse aus den drei Interreg IVB Nordseeprojekten „Creative City Challenge“, „E-CLIC“ und „Smart Cities“ die den sieben Aktivitätsbereichen der Digitalen Agenda für Europa entsprechend zugeordnet wurden. Jedes Beispiel enthält neben der eigentlichen Beschreibung auch konkrete Kontaktdaten und Angaben zur Finanzierung.

Wir denken, dass wir somit eine nützliche und zugleich

praxistaugliche Informationsquelle geschaffen haben.

Gab es auch Anlaufschwierigkeiten?

Eigentlich nicht. Alle Projektpartner sind aufgrund der Tatsache, dass sie bereits in Interreg IVB Projekten tätig waren sehr erfahren, so dass grundsätzlich wenig administrativer Erklärungsbedarf besteht. Einzige Schwierigkeit war und ist die Erreichbarkeit von ehemaligen Projektvertretern, wenn die eigentlichen Projekte bereits abgelaufen sind: „Smart Cities“ war bereits abgeschlossen als DANS Cluster startete und „E-CLIC“ hatte seine Abschlusskonferenz zeitgleich mit der DANS Cluster Auftaktveranstaltung.

Sie hatten die Gelegenheit, Ihre Ergebnisse auf einer hochrangigen EU-Konferenz im Rahmen der zyprischen Ratspräsidentschaft in Nikosia vorzustellen. Wie kam es dazu und welche Erfahrungen haben Sie dort gemacht?

Wir waren zugegebenermaßen sehr hartnäckig um unser Ziel, DANS Cluster, das überarbeitete Citadel Statement und den „Good Practice Guide“ tatsächlich auf Zypern vorstellen zu dürfen, zu erreichen.

Die Erfahrungen dort waren durchweg positiv, da sowohl der Ansatz des ESD toolkits, die Inhalte des Citadel Statements als auch der „Good Practice Guide“ auf großes Interesse gestoßen sind. Natürlich war es großartig, DANS Cluster vor 300 Teilnehmern aus 27 EU-Mitgliedsstaaten präsentieren zu dürfen.

Halten Sie den Cluster-Ansatz für erfolgreich, könnten Sie sich seine Fortführung in der kommenden Förderperiode ab 2014 vorstellen?

Grundsätzlich halte ich den Cluster-Ansatz für erfolgreich, da er eine sehr gute Möglichkeit bietet, erzielte Projektergebnisse auf eine höhere Ebene zu transportieren und durch die Zusammenführung verschiedener Projekte wichtige Themen und Lösungsansätze noch einmal besonders schlagkräftig hervorgehoben werden können. Daher könnte ich mir gut vorstellen, dass der Cluster-Ansatz auch in der nächsten Förderperiode fortgeführt wird.

Wir danken für das Interview!

TIPPS

Veröffentlichungen

Auf www.interreg-nordsee.de
 - Aktuelles Update aller Projektsteckbriefe
 - Informationen zu Interreg V ab 2014

Auf www.bbsr.bund.de
 - Umsetzung und Wirkungen der Strategie „Europa 2020“ in deutschen Regionen (12/2012)
 - Deutschland in Europa. ESPON-Programm 2013. Heft 1: Energie und Klima (30.11.2012)

Auf www.interreg.de
 - Neue Ausgabe des Newsletters „Bundesprogramm Transnationale Zusammenarbeit“
 - Neue Ausgabe des Interreg B Journals des BBSR

Links

Deutsche Kooperationsräume:
www.alpine-space.eu
www.central2013.eu
www.eu.baltic.net
www.northsearegion.eu
www.nweurope.eu

INTERREG IV B - TERMINE

ALLGEMEIN UND NORDSEERAUM

7.2.2013	Kopenhagen (DK): Infotag zum 9. Call im Interreg IV B Nordseeprogramm An diesem Termin findet eine Veranstaltung des gemeinsamen technischen Sekretariates (JTS) für Projektantragsteller des 9. Calls statt. Nähere Informationen unter http://www.northsearegion.eu/ivb/news/show/&tid=654 .
21.2.2013	Mailand (ITA): Stakeholder Conference „Turning Strategies into a Programme: Alpine Space 2014-2020“ Die Ergebnisse einer Expertenstudie und einer Reihe von Stakeholderworkshops zu thematischen Prioritäten und der zukünftigen Rolle des Alpenraumprogramms werden vorgestellt und diskutiert. Mehr unter http://www.alpine-space.eu/
4.3. - 8.4.2013	9. und letzter Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen (Call) im Interreg IV B Nordseeprogramm Zum letzten Mal können im Interreg IV B Nordseeprogramm vom 4.3. - 8.4.2013 Projektanträge eingereicht werden. Der Call findet unter diversen Auflagen und Einschränkungen statt. Details unter www.interreg-nordsee.de .
11.3. - 5.4.2013	Husum: Ausstellung „Mit vereinten Kräften“ Vom 11. März bis zum 5. April 2013 ist im Kreishaus Nordfriesland in Husum eine Ausstellung zu INTERREG-Projekten mit norddeutscher Beteiligung zu sehen.
25.4.2013	Hannover: „Norddeutsche Regionen gemeinsam entwickeln“ - Norddeutsche Informationsveranstaltung zum Interreg IV B Nordseeprogramm Veranstaltungsdetails und Anmeldung rechtzeitig unter www.interreg-nordsee.de .
11. - 12.6.2013	Halmstad (SE): Internationale Jahreskonferenz des Interreg IV B Nordseeprogramms Veranstaltungsdetails rechtzeitig unter www.interreg-nordsee.de .

CHRONOLOGISCH SORTIERT

KONTAKT

Freie und Hansestadt Hamburg, Senatskanzlei
 Staatsamt, Europareferat
 Claudia Eggert
 Deutscher National Contact Point Interreg IVB Nordseeprogramm
 Adresse: Hermannstraße 15, 20095 Hamburg
 Telefon: + 49 [0] 40 / 428 31 – 26 52 E-Mail: national-contactpoint@sk.hamburg.de
INN ist ein Informationsservice des deutschen Beratungsnetzwerks für das Interreg IV B Nordseeprogramm. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann keine Gewähr für Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen übernommen werden.



IMPRESSUM

Herausgeber
 Freie und Hansestadt Hamburg, Senatskanzlei
 Adresse: Hermannstraße 15, 20095 Hamburg, www.senatskanzlei.hamburg.de
 V.i.S.d.P.: Staatsamt, Europareferat
 Konzept Dörte Krahn
 Texte: Kathrin Rath, Claudia Eggert
 Gestaltung: Sandra Morath, edelweiss, büro für grafik und design
 Stand: 25. Januar 2013
 Abbildungsnachweis: S. 1, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Fotograf: Dirk Michael Deckbar

Anmerkung zur Verteilung:
 Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Information oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.